

Magnus Wörland und seine Erben

46 Roman von Günther von Hohenfels

Rach zwei Tagen war Jajalago erreicht. Jetzt schlossen beide Jajalager den Fluß ein. Schnaubend begann der Dampfer den Kampf gegen die Stromschnellen von Pipé. Dann Pokada, die Hauptstadt des Missionsterritoriums. Ein kleiner Dampfer setzte die Fahrt fort.

Wie wunderbar die Nächte, während denen der Dampfer im Strom vor Anker lag. Die Hitze des Tropentags war nicht mehr so drückend, dichter Nebel lag über dem Strom. Vom Ufer her ein Konzert wilder Läne, wie es nur nördlicher Urwald heranzubringen imstande ist.

In das Geheul der Affen mischte sich das Brüllen der Silberäffen. Ein frischer Wind machte sich auf und zerriß die Nebelschleier, hell leuchtete der Mond, am tiefblauen Himmel strahlten in tropischer Klarheit die Sterne. Unmählich verstummen die Tierstimmen des Waldes. Ein leiser, wägriger Wälderwind wehte vom Ufer herüber, und der Mond warf phantastischen Widerschein auf die Niesensäume.

Dann lagen Magnus und Magna lange auf Deck in den bequemen Stühlen; denn Hieronimo hatte längst sein Lager aufgesucht, aber ihre Nerven waren zu sehr erregt.

Sie sprachen kein Wort, aber seltsam streichelnd glitten seine Finger über ihre Hand und sie lehnte sich an ihn. Sie wußte, was immer noch auf seiner Seele lastete.

Hinter Pokada wurde der Fluß enger. Immer näher trat auf beiden Seiten der undurchdringliche Urwald heran. Die Gesichter der in den Ästen klammernden Affen, das buntes Gefieder der Papageien, war deutlich erkennbar. Im Fluß aber, auf Felsen und Sandbänken, hoben riesige Kaimane, die amerikanischen Krokodile, ihre unförmigen Häupter.

Ram an einer der Halbfelsen ein Mann an Bord, so hatte er die Stiefel von der roten Erde, die hier vorherrschte, bedeckt. Rot schimmerten die aus Lehm gebauten Wohnhäuser in den Lichtungen. Roter Staub deckte dort auch das Meerland.

Unmählich verlegte die Kolonisation fast vollkommen. Nur hier und da hatte die Nachlese eines tüchtigen Vorbringens eine Gasse in das Gewirr der Planen und Sträucher zu schlagen versucht.

Ende Stunden aufwärts des Flusses von Parvenir mischten sich die grünlich hellen Wasser des Iguaçu mit den gelblichen Fluten des Parana, und in Puerto Aguirre verließen die drei den Dampfer und ließen sich an das Ufer booten.

Dreißig Meter den Hang hinauf, eine Schneise, die Messer und Äxt in den Urwald gehauen, da kam ihnen auch schon Don Beandre, der Besitzer des Hotels Aguirre, entgegen.

Ein Hotel im Urwald! Oben eine Art geräumiger Senzhütte, aber mit freundlichen Zimmern und trefflicher Bedienung.

Wieder eine zauberhafte Nacht! Urwaldszauber! Nicht auf dem Schiff, nein, mitten drinnen, eine Oase im Urwald. Ein Glas guter Wein, ein saftiger Brot, eine Zigarre, Ralle aus silberner Bodilla, bequeme Korbessel auf lustiger Veranda. Darüber das Geheimnis des Urwalds!

Am andern Morgen der Wagen. Vier Kanutiere, bewaffnete Knechte; bergauf im Trabi! Eidechsen huschen über den Weg, schwallen große Schmetterlinge, gelb, weiß, blau, in Scharen, wie Schneegestöber. Der Wald wie ein herrlicher Dom aus Säulen und Pfeilern vierzig Meter hoher Zedern und anderer Niesensäume, die Kronen zu armen Spitzbögen vereint. Kastanien und Bromeliasen hängen wie leuchtende Ampeln in grünen Nischen.

Selbst Pfefferfresser, grüne Papageien schaukeln sich auf satgrünen Wedeln kolossaler Baumfarne und wie der gewaltige Ton einer Geisterorgel erklingt aus der Ferne das Brausen der Iguaçu.

Ein ganzer Tag Fahrt durch den Urwald, dann nahm sie das Hotel Iguaçu auf. Kleiner noch als das Hotel Aguirre. Dunst umdrangte sie ein mildes Geißel. Nicht fleg über den Bäumen auf, klar strahlte, das lässliche Kreuz vom argentinischen Himmel. Noch eine Nacht der Erwartung.

„Smor! Smor!“

Don Hieronimo war schon bereit. Das ganze Gebiet um die Fälle ist zum Nationalpark bestellt. Hundert Meter vom Hotel eine Brücke; schäumend brauste darunter das ablaufende Wildwasser eines Teilfalls. Ein weiter Weg durch ein blühendes Paradies. Ein Durchblick, in riesigen Hufeisen, achtzig Meter tief, senkrecht fällt eine gewaltige Wassermasse in die Tiefstele, achtundvierzig Meter ist die Höhe des Niagara, achtzig Me des Iguaçu. — In der Aufsicht wurde von einem Betreuer der Kirchen vierhundert die Breite des Iguaçu.

Rechts und links Teilfälle, wilde Kaskaden, eine gewaltige Basaltbarriere mitten im Flußtal, ein Felsen, der den Fall in zwei Teile trennt.

Hundertfünfunddreißig Millionen Tonnen Wasser stürzen bei mittlerem Wasserstand stündlich zu Tal, vierzehn Millionen Pferdekraft können mit ihnen gewonnen werden.

Die Reisenden fanden und schauten, sie sprachen nicht, und wie herrlich war der Blick! Wo irgend ein Felsen aus dem Nichts ragte, bedeckte ihn lachendes Grün und buntschillernde Blumen.

Und unterhalb der Fälle ein Gewirr von Hunderten zerstreuter Inseln, alle im herrlichsten Tropenschmuck, bis langsam das Bett des Stroms sich glättet. Nacht! Wieder saßen sie im Hotel. Die Nerven erregt von dem gewaltigen Schauspiel; in Magnus aber regte sich der Kaufmann.

„Welch eine Energie, der eine Fall könnte das ganze Gebiet des Parana in ein Industriezentrum umschaffen.“

Hieronimo nickte.

„Wird kommen, wird kommen, aber noch nicht. Argentinien ist das Land einer mächtigen Zukunft.“

Ein Köcheln ging über des Farmers Gesicht.

„Auch Rinen hatten wir im Lande Millionen. Auch ich habe solche betrieben. Hier sehen Sie, das ist das Einzige, was mir von dem Golde geblieben!“

Er nahm eine kleine goldene Kapsel aus seiner Tasche, gerade groß genug, einem dünnen, ebenfalls in goldener Hülse liegenden Schreißfittig Platz zu gewähren.

(Fortsetzung folgt.)

Möbelschreinereien kaufen
Mattierungen, Polituren, Wachsbeizen, Leim usw.
 in bester Qualität zu Fabrikpreisen bei
Karl Ungerer, Nagold. Telef. Nr. 4.

Achtung! Achtung!
Hausfrauen!
 Von Stuttgarter Fabrik werden heute **Donnerstag und Freitag** an der Köhlerlei große und kleine Posten
Hauslumpen
 zum Bearbeiten aufgetauft. Fürs Alle wird 8 Pf. und mehr bezahlt. Außerdem bekommt jedes Kind ein Spitzzeug!
Händler Sonderpreise!
Schickt Eure Kinder!

Benützen Sie
 für Ihre Reklame in Ihrem eigenen Interesse
die Samstagnummer
 des „Gesellschaftler“. Die Reichhaltigkeit dieser Nummer ist Ihnen die beste Gewähr, daß Anzeigen in derselben gelesen werden und erfolgreich sind.

Am Freitag sind frische Seezische

 sowie Rauchsische zu haben bei **Lutz, Fischer, Nagold.**
Sparherde mit Backsteinrichtungs, dauerhafte Ersparnis an Holzmaterial, empfiehlt **W. H. Benz, Hinterbackenstr., Nagold.**

Futter-Mehl
 empfiehlt **E. Benz, unter Mühle 734 Edhausen.**
Mädchen
 für Zimmer- und Hausarbeiten. Zu erfragen bei **Frau Ringer zum Weinbrenner, Dörghelm.**

729 **Koffelben, 5. März 1924.**

Todes-Anzeige.
 Teltachwanden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe **Gattin u. Mutter Luise Luz geb. Müller** heute früh um 8 Uhr nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bitten:
 Der trauernde Gatte **Friedrich Luz.**
 Beerdigung: Freitag nachmittag 2 Uhr.

732 **Oberjettingen, 4. März 1924.**

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten Gatten, **Baters, Schwiegermutter, Großvaters, Bruders und Schwagers**
Wilhelm Böß zur Traube
 für die trostreichen Worte des Hrn. Pfarrer, den ergebenden Gehör des Besorgenen, die ehrenvollen Nachrufe seitens des Gemeindevorstandes, des Ortschulrats, der Feuerwehr, des Gesangs- und Rahlhörnervorstandes, ferner für die zahlreiche Begleitung von drei Brüdern, den Bezzeln und den 16. Bekannten von hier und umwärts, sowie für die vielen Kranzgebenden fast im Rahmen der trauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank
 die dankbare Gattin
Friederike Böß geb. Zwirner.

Kaufm. Lehrstelle
 gesucht für 16jähr. Schüler, welcher dieses Frühjahr die 6. Klasse der Realschule absolviert, wenn möglich mit Kost und Wohnung.
 Angebote an 728 **Bezirks-Arbeitsamt Freudenstadt.**

1a. Perlhuhn-Hähnen

 hat zu verkaufen **Gottf. Berghardt, 730 Speilberg.**

Alle Musik-Instrumente
 für Haus u. Orchester, von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstlerinstrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl **Musikhaus Orth, Pforsheim, Leopoldstr. 17** Arkaden Kleiderstr. 10, Reichenbach.
Reparaturen u. Stimmungen Leigen, Werkstätte.


Der eine staunt, der andre lacht, er freut sich über Pilo's Pracht
ADOLF KREBS · PILOFABRIK · MANNHEIM

Ordnung, zuverlässig
 726
Mädchen
 f. kleine Familie (2 Pers. 1 Kind) per sofort nach Nagold gesucht.
 Näheres bei der Geschäftsstelle d. St.

Buchen- u. Kadel-Brennholz
 für meine Detailgeschäfte zu kaufen
 727 gesucht.
Wilhelm Langer, Eidenbach-Wirt, Tel. Edlingen 20.

Nur andauerndes Inserieren — bringt Erfolg! —

Haltung und Pflege des Schweins in gesunden und kranken Tagen.
 Eine gründliche Unterweisung über dessen Körperbau, Fütterung, Ernährung, Haltung, Pflege, Rassen und Bewertung, unter besonderer Berücksichtigung der Verhütung und Heilung von Krankheiten.

 Mit über 200 Abbildungen gebunden nur **M. 3.20**
 Paratig bei **G. W. Jaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Erstmal an tag...
 Nr. 57
 Berlin...
 Die für...
 In der...
 Berlin...
 Deutsche